

O  
F  
I  
N  
F  
E  
D  
E  
F

## **Erfolg für den Vorstoss der FEDE! Drei zusätzliche Ferientage für 2009!**

**Ab 1. Januar 2009 gibt es für alle Beschäftigten (mit Ausnahme der über 60-Jährigen) drei zusätzliche Ferientage. Der Rest wird 2011 gewährt.**

### **Forderungen der FEDE grösstenteils erfüllt**

Nun ist der Entscheid gefallen. Die über 50-jährigen Beschäftigten erhalten drei zusätzliche Ferientage und beziehen die sechste Ferienwoche ab dem Alter von 58 Jahren. Diese Lösung steht hinter dem letzten Vorschlag der FEDE (sechs Wochen ab 55 Jahren) zurück, liegt jedoch über dem ursprünglichen Angebot des Staatsrats. Jedoch gibt es für Personen ab 60 Jahren keine Verbesserung, für sie bleibt es bei 6 Ferienwochen.

Für Lehrpersonen wird eine entsprechende Entlastung gewährt. Die Modalitäten werden Anfang 2009 diskutiert mit dem Ziel, dass sie im kommenden Schuljahr eingeführt werden können.

Die Einführungsdauer wurde um ein Jahr reduziert. Gemäss dem Entwurf, der in die Vernehmlassung geschickt worden war, sollten für 2009 nur zwei zusätzliche Ferientage zugestanden werden und dann je einen zusätzlichen Tag pro Jahr bis 2012. Nun hat der Staatsrat beschlossen, drei Tage bereits 2009 und den Rest im Jahr 2011 zu gewähren.

Die FEDE hat zwar ihre Forderung (eine zusätzliche Ferienwoche für alle) nicht vollumfänglich durchsetzen können, dennoch kann das Resultat als sehr zufrieden stellend betrachtet werden. Mit dieser Arbeitszeitverkürzung wird Freiburg betreffend Ferienanspruch nun ein von den fortschrittlichsten Kantonen sein. Was die jährliche Arbeitszeit angeht, belegt Freiburg im Vergleich mit den anderen kantonalen Verwaltungen eine gute Position.

Dieses Ergebnis bestätigt, dass die Strategie unseres Vorstands angebracht war. Dialog und Diskussion mit dem Staatsrat ermöglichten eine echte Sozialpartnerschaft und die FEDE konnte beträchtliche Verbesserungen der Arbeitsbedingungen für das Personal erreichen. Erfreulich ist auch die zunehmende Integration von Personalvertretungen in die verschiedenen Arbeitsgruppen, insbesondere zur Reform der Sonderpädagogik oder der Betreuung von Menschen mit einer Behinderung. Für die FEDE stellt die Beteiligung des Personals an Entscheidungsprozessen eine Priorität dar. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Grundsatz auf allen Stufen der kantonalen Verwaltung umgesetzt wird.

Bernard Fragnière  
Präsident FEDE

**Die Föderation der Personalverbände der Staatsangestellten des Kantons Freiburg (FEDE) wurde 1947 gegründet und umfasst beinahe alle Gewerkschaften und Verbände des Personals des Kantons Freiburg. Sie ist die Ansprechpartnerin des Staatsrats für alle Fragen, die das Personal betreffen, insbesondere im Bereich der Arbeitsbedingungen und der Löhne.**

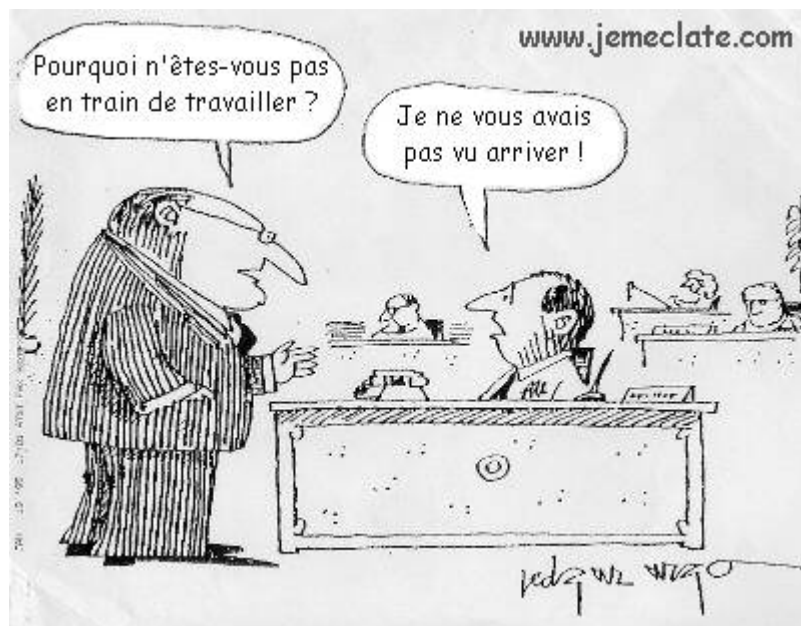
### Flexibilisierung der Arbeitszeit: Die Diskussion geht weiter

Eine gute Nachricht betreffend die vorgesehene Flexibilisierung der Arbeitszeit: Der Staatsrat erklärt sich damit einverstanden, die Verordnung erst später in Kraft zu setzen. Die Diskussionen mit der FEDE werden fortgesetzt. Es gilt, einen Rahmen festzulegen, der mit den Bestimmungen des Arbeitsgesetzes übereinstimmt, betreffend die Anzahl der zulässigen Arbeitsstunden und die Kontrolle und Überwachung der Einzelvereinbarungen. Es müssen griffige Instrumente und verlässliche Informationen vorliegen, damit bei Fehlentwicklungen unverzüglich interveniert werden kann.

Die FEDE wird über das Ergebnis der Diskussion in der nächsten Nummer von FEDE Info informieren.

### Lohnerhöhung 2009

Erfreulich für das Personal: Die Teuerung von 109,3 Punkten gemäss Landesindex der Konsumentenpreise (November 2008) wird per 1. Januar 2009 vollumfänglich ausgeglichen, dies entspricht 1,4 Lohnprozent. Der Staatsrat gewährt neben der Teuerung eine Realloohnerhöhung von 0,6% insbesondere auf Grund der guten Finanzlage des Kantons. Alle geltenden Lohnmechanismen werden angewandt und der Plafond der Lohnskalen wird um 300 Franken angehoben im Zusammenhang mit der Überführung der Treueprämie in den Lohn. Insgesamt wird die Lohnerhöhung durchschnittlich 3% betragen. Damit liegt der Kanton betreffend Lohnerhöhung im Mittelfeld der wichtigsten öffentlichen und privaten Arbeitgeber.



- Warum sind Sie nicht am Arbeiten?
- Ich hatte Sie nicht kommen sehen...

Die FEDE wünscht allen eine gute Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr.

Bernard Fragnière  
Präsident FEDE